

Zeitschrift:	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
Herausgeber:	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
Band:	10 (1955)
Heft:	2
Rubrik:	Hochschulen - Universités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cation de « La maison paysanne vaudoise », inventaire détaillé de toutes les formes d'habitation qu'on rencontre sur la terre vaudoise. Cet ouvrage est le fruit d'un labeur patient, honnête et scrupuleux qui est la marque de l'auteur. Le dernier de ses travaux, le « Canton de Vaud », paru en 1952, est venu à point, fleuron de la couronne des ouvrages qui ont célébré le centcinquantenaire de l'indépendance vaudoise.

Les géographes suisses sont heureux de pouvoir féliciter le professeur lausannois et le remercient de tout ce qu'il a fait pour l'avancement de la géographie.

RENÉ MEYLAN

PROF. DR. ERNST WETTER, 70 JAHRE ALT

Am 30. Mai 1955 feierte Dr. ERNST WETTER, alt Professor für Geographie an der Kantonalen Handelsschule Zürich, seinen 70. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. In Flawil geboren, holte ERNST WETTER seine fachliche Ausbildung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, besonders bei den Professoren SCHRÖTER, JACCARD, HEIM und FRÜH. 1910 bestand er erfolgreich das Fachlehrer-Diplom für Naturwissenschaften und 1918 promovierte er mit der Dissertation „Oekologie und Felsflora kalkarmer Gesteine“. Nach Vikariaten in Sekundar- und Mittelschulen in Zürich und St. Gallen und einem Jahr Tätigkeit am Landerziehungsheim Haubinda (Thüringen), wurde er 1920 zum Hauptlehrer für Geographie an die Kantonale Handelsschule in Zürich gewählt. Dort wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1950. Viele seiner ehemaligen Schüler gedenken in Dankbarkeit des originellen Lehrers, der Strenge mit Kameradschaftlichkeit zu verbinden wußte und im Unterricht und auf Exkursionen wertvolles geographisches Wissen vermittelte. Lange Jahre organisierte und leitete er Reisen, wobei ihm seine Vertrautheit mit den Ländern des östlichen Mittel- und Südeuropas sehr zustatten kam. Die Tätigkeit der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich bereicherte er durch Vorträge und Publikationen. Im Schweizerischen Geographielehrer-Verein hatte er in den zwanziger Jahren das Amt eines Präsidenten inne. Es lag nahe, daß der lebhafte, strebsame Toggenburger sich nach seiner Pensionierung nicht zur Ruhe setzen würde. So amtet er seither an verschiedenen Stellen als Referent und Exkursionsleiter weiter zum Wohl einer lernbegierigen Teilnehmerschaft, die ihm reiche biologische und geographische Anregungen verdankt. Wir wünschen dem rüstigen Siebziger noch weitere frohe Jahrzehnte im Kreise seiner Familie und Freunde.

WERNER NIGG

NEKROLOGIE - NECROLOGIE

PAUL WALTHER, 1878—1955

In Bülach, wohin er sich mit seiner Gattin vor einem Jahr zu Familienangehörigen zurückgezogen hatte, ist im Alter von 77 Jahren Dr. phil. PAUL WALTHER, ehemaliger Leiter der Sekundarschule am Freien Gymnasium, Zürich, gestorben. Dem Lehrberuf mit Leib und Seele ergeben, diente der Dahingegangene der Anstalt während 38 Jahren als ebenso gründlicher wie wohlwollender Lehrer. Daneben fand er noch Zeit, sich seinen Neigungen entsprechend in Geographie und Geschichte an der Hochschule weiterzubilden. Die Ferien sahen ihn auf Wanderungen durch heimische Landschaften und Studienreisen nach fremden Ländern bis an den Rand der Sahara. Seinen Reisegefährten bleibt der besinnliche, stets frohgelaunte und dienstbereite Kamerad in lieber Erinnerung. Bereits in vorgerücktem Alter stehend, erwarb sich PAUL WALTHER den Doktorhut. Seine 1927 erschienene Dissertation über die Grundrißentwicklung der Stadt Zürich in ihrer Abhängigkeit von den natürlichen Faktoren ist ein sehr beachtlicher Beitrag zur Kenntnis unserer Stadt. In dem schmalen Bändchen ist ein reichhaltiges Material verarbeitet, und nicht zuletzt der vielen zusätzlichen Bemerkungen wegen wird die Studie auch von Nichtgeographen benutzt. Während dreier Amtsperioden gehörte der Verstorbene dem Vorstand der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft an, der er sich auch als Exkursionsleiter zur Verfügung stellte.

W. WIRTH

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Sommersemester 1955. Ziffern = Stundenzahlen. a) ETH. GUTERSON: G der Schweiz 2, Geomorphologie 2, S 2 + täglich, Exkursionen (m. WINKLER), G-topogr. Exkursionen (m. IMHOF), S in Landesplanung (mit WINKLER) 2; WINKLER: Grundzüge der politischen G 1, Spezialfragen der Landesplanung 1, S zur Landesplanung (m. GUTERSON); BRUNNER: Militärg 2; IMHOF: Kartographie 2; LEIBBRAND: Städtische Verkehrsplanung 2. b) *Handels-Hochschule St. Gallen*. WIDMER: G des Handels und Verkehrs 2, G der Mineral- und Textilwirtschaft 2; WINKLER S 2. — Universitäten: Basel. VOSSELER: Nord- und Südamerika 4, S 2 + 2, Exkursionen (mit ANNAHEIM); ANNAHEIM: Geomorphologie der Schweiz I, 2, Beneluxländer und ihre Wirtschaft 1, Feldaufnahmen 4, Exkursionen (mit VOSSELER); BÜHLER: Wirtschaftsformen der Naturvölker 3, Bedeutung des Feuers für die menschliche Kultur 1, S 2 + 4; WEISS: Katholische und protestantische Volkskultur 1, S 1; SCHMID: Natur und Wirt-

schaft zur jüngern Steinzeit 1. *Bern*. GYGAX: Physikalische G 1, 4, G der Schweiz III 1, Hydrologie II, 1 S 4 + 1; STAUB: Nordamerika I, Allgemeine Wirtschafts- und Handelsg. 3, S 2; GROSJEAN: Studien zum europäischen Flur- und Siedlungsbild 1, S 2. *Fribourg*. LEBEAU: Géomorphologie 1, Explication de la carte topographique 1, Éléments de g agraire 1, Le Proche- et le Moyen-Orient 1, G économique 1, G de la Suisse 1, l'Afrique blanche 1, S 1 (avec BÜCHI); HENNINGER: Geschichte der E III (20. Jahrh.) 1, Der Islam als Lehrsystem und Organisation 1, Hirtenvölker Afrikas 1, S 2. *Genève*. BURKY: G humaine. Théorie, La circulation 1, Application - Les problèmes de l'U.R.S.S. 1, Evolution - Questions contemporaines: Organisation du monde 1, Conférences 1 + 1, S 1, G humaine des pays de langue française 1; PARÉJAS: Géologie et g physique 1; CHAIX: G physique 1; DAMI: G historique et politique 1; LOBSIGER-DELLENBACH: E de l'Océanie 1; CLAVÉ: G Grundzüge der Schweiz, Oesterreichs, Deutschlands und Liechtensteins 2; PRICE: G of the British Isles 1: ARBEX: G de Espana 1; CASTIGLIONE: Geografia e Costituzione Italiana 1; TCHERNOSVITOW: G de l'U.R.S.S. *Lausanne*. ONDE: G générale: L'habitat urbain 1, l'Europe nordique 1, Cartographie 1, G économique: le blé 2, S 1. *Neuchâtel*. GABUS: G économique 1, G humaine 2, Ethnologie 1, Muséographie 1, S 1; AUBERT: G physique 2, S 3, Matières premières minérales 2. *Zürich*. BOESCH: Morphologie 3, S 2 + 2 + 2 + 2 + 4, Exkursionen; SUTER: Interpretation g Karten 1; GUYAN: Anfänge der europäischen Kulturlandschaftsgestaltung 2; CAROL: Wirtschaftsg der Schweiz 2, SCHÜEPP: Besprechung der laufenden Witterung; FURRER: Fragen der Periglazialmorphologie 1; STEINMANN: Allgemeine E II, Völker und Kulturen Südostasiens 1, S 1; STEINER: Zoog 3; WEISS: Katholische und protestantische Volkskunde I, Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich I, S 1 + 2; EUGSTER: G Medizin.

Ernennungen. Universität Basel. PD. Dr. HANS ANNAHEIM wurde zum außerordentlichen Professor für Geographie befördert. — Eidg. Technische Hochschule Zürich. PD. Dr. ERNST WINKLER wurde vom Bundesrat der Titel eines Professors der ETH verliehen.

EHRUNG

Zum Ehrenmitglied ernannte die Geographische Gesellschaft in Hamburg Herrn Prof. Dr. h. c. EDUARD IMHOF.

REZENSIONEN — COMPTES - RENDU CRITIQUES

DUBOIS, G. et PORTMANN, J.-P.: *Histoire géologique de la Suisse*. Neuchâtel 1955. Gymnase cantonal. 143 pages, 77 figures, 12 planches.

Cet ouvrage de format pratique et bien présenté est assurément un excellent manuel de géologie à destination des élèves de nos gymnases. Il explique avec clarté toutes les notions essentielles de cette science et en expose les théories les plus modernes. De brèves incursions dans les domaines voisins de la géologie tels que la stratigraphie, la pétrographie et la minéralogie, donnent les bases nécessaires à la compréhension des méthodes de la recherche géologique. Toutes les explications et les théories géologiques sont accompagnées de nombreux dessins clairs et nets, coupes géologiques et stratigraphiques et reproductions de fossiles et de squelettes d'animaux. La théorie de l'évolution en particulier est expliquée en détail ainsi que la formation de nos Alpes. Ce livre pourra être lu avec profit par toutes les personnes qui désirent avoir une vue d'ensemble sur la géologie. C. AUBERT

HALTER, EUGEN: *Rapperswil*. Schweizer Heimatbücher, Heft 63. Bern 1954. Paul Haupt. 52 Seiten, 35 Abbildungen. Geheftet Fr. 4.50.

„Eine kleine ‚alte Welt‘ umflutet vom blauen See“, inmitten ein „Fest“ der Rosen und der ritterlichen Romantik, so könnte man, den Autor ergänzend das Thema umreißen, das in diesem neuen Heimatheft in Worte und Bilder einge-

fangen ist. Hält sich der Text vornehmlich historisch, so zeigt der Bilderteil umso mehr die aktuelle „Landschaft gewordene Geschichte“. Im ganzen abermals eine Heimatkunde erfreulicher Art.

E. HELBLING

LAEDRACH, WALTER: *Der bernische Speicher*. Berner Heimatbücher Nr. 57/58. Bern 1954. Paul Haupt. 112 Seiten, 64 Bilder. Geheftet Fr. 9.—.

Einer der berufensten Kenner schildert den bernischen Speicher nach seiner Entstehung, seinen regionalen Typen — vom Oberaargau zum Jura und Oberland — seiner Bestimmung und seinen innern Eigenheiten. Darüber hinaus sucht er ihn im Lichte seiner Malereien und Inschriften als Ausdruck der bernischen Volksseele zu fassen und zugleich zu zeigen, welche Bedeutung er überhaupt besitzt, da er Gegenstand der schönen Literatur geworden ist. Wie all dies vorgebracht wird, muß der Leser selbst nachlesen. Der Rezensent kann nur versichern, daß ihm ein Genuss und ein Erlebnis bevorstehen.

E. HÄNNI

RINGGER, HANS: *Regensberg*. 56 Seiten, 38 Bilder. — SCHAUFELBERGER, OTTO: *Der Greifensee*. 56 Seiten, 32 Bilder. Schweizer Heimatbücher. Bern 1954. Paul Haupt. Geheftet je Fr. 4.50.

Gleich zwei Glattalbände des bekannten Unternehmens auf einmal! Das wird die Glattaler mit Stolz erfüllen. Beide Hefte sind aber auch wieder Muster gemeinverständlicher Heimatkunde,